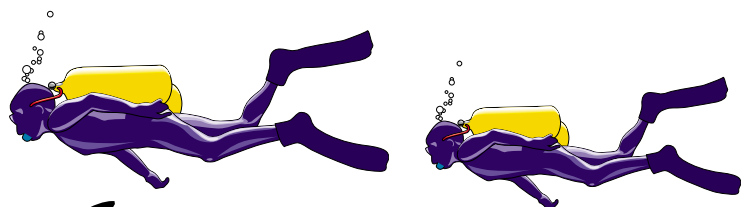




Leipziger



Delphinarium

Mitteilungsblatt des Tauchsportvereins „Leipziger Delphine e.V.“ • Ausgabe 2/2000

Visionen werden wahr: Piper ist gelandet

Seit 20. Mai gibt's im „Kulki“ ab 20 Meter Tiefe Rundflüge mit Kurs 305

Der erste Spatenstich für den Unterwasserpark Kulkwitzer See ist getan. Am Anfang stand die Idee von Tauchfreunden aus Bayreuth, Margit und Nick, ein Flugzeugwrack im See zu versenken.

Eine verrückte Idee, denn man musste einige Genehmigungen, z.B. der Umweltbehörden, einholen. So dauerte es fast zwei Jahre, bis am 20. Mai 2000 der große Tag gekommen war. Mit großem organisatorischen und technischen Aufwand unter Regie von Reinhard Gräfe liefen die Vorbereitungen.

Viele Delphine unter der fachmännischen Leitung von Peter Stängel hatten sich am Entkernen des Wracks, einer Piper Seneca II (6-Sitzer), beteiligt. Aus Dresden reisten die Sportfreunde der Wasserschutzpolizei mit der erforderlichen Technik und dem Know-How an, um den Flieger an der richtigen Stelle in die richtige Lage zu bringen. Die DLRG war wieder mit einem Boot und kräftigen Helfern zur Stelle. Viele Delphine hatten die Zielstelle schon vorher gekennzeichnet und Befestigungsgewichte vorbereitet. Andere hatten mit der Firma Gerüstbau Becker eine Wasserbühne errichtet und Zelte aufgebaut, denn der Wetterbericht verhieß nichts Gutes.

Trotzdem versammelten sich einige hundert Interessierte an der Tauchschule Delphin. Darüber hinaus gab es eine bemerkenswerte Medienbeteiligung. SAT 1, MDR, RTL und Presse, allen voran unser Lokalreporter der LVZ, André Dreilich, waren mit Kamera und Fotoapparat zur Stelle. Den schwungvollen Auftakt machte die Tanzschule Tabu mit einer Darbietung auf der Bühne. Danach würdigte der Bürgermeister und Beigeordnete für Umwelt, Ordnung und Wohnen der Stadt Leipzig, Holger Tschense, die Bedeutung des Projektes für die Attraktivität des



Kaum war die Piper von der Wasseroberfläche verschwunden, nahmen die Taucher die neue Attraktion in Besitz.

Kulkwitzer Sees. Peter Liebmann, ein Geschäftsführer der Tauchschule Delphin, lobte die „einmalige Unterstützung des Vorhabens durch den Zweckverband sowie dessen Geschäftsführer Dr. Andreas Berthold und die Kommunen“. Dann ging es los. Auf Rollen und Bohlen wurde das Flugzeug zu Wasser transportiert. Die ersten Meter schwamm es noch allein, dann übernahmen die Hebesäcke die Tragefunktion. Der Sinkflug in ca. 250 m Entfernung zur Tauchschule wurde technisch hervorragend von den Dresdner Tauchern eingeleitet.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten bedanken, die das Projekt engagiert begleitet haben, vor allem beim Leiter des Umweltamtes, Herrn Dr. Aegerter, und seinem Mitstreiter Herrn Rausch. Ein großes Dankeschön an alle Helfer, die viele Stunden investiert haben, um die Vision zu verwirklichen und im Hintergrund wirkend zum Gelingen beizutragen, wie z.B. unser Backwunder Günter Liebreich. *petra*



Hier meckert der Vorstand: Meldet euch!

Volles Programm im „Rest“ des Jahres – Aller guten Einstiegsstellen sind drei

Hallo, liebe Delphine,

wie versprochen: hier nun die zweite Ausgabe der schon überregionalen Ausgabe des ‚Leipziger Delphinarium‘. Wie in einer richtigen Zeitschrift sollte der Rückblick nicht fehlen! Und hier ist er: Was ist denn eigentlich los mit euch? Hat gar keinem von euch das erste Blättchen unserer Zeitungsmacher gefallen? Man sollte es fast meinen! Nicht einmal eine Hand voll Rückmeldungen sind in der Redaktion eingegangen und diese fast nur von Auswärtigen! Wir sind doch weit über zweihundert Delphine! Da sitzen doch wirklich ein paar Leute zusammen, schwitzen sich Beiträge raus, sammeln Bilder, organisieren Druck, Vertrieb und Sponsoren, treffen sich und diskutieren – und kein „Schwein“ reagiert? Stress im Beruf, keine Zeit? Nein, nein, lassen wir nicht gelten. Lasst eure Zeitungsmacher nicht hängen! Sie machen dieses Blättchen für euch und nur für euch! Im Gegensatz zu dem, was ihr sonst in eurem Briefkasten findet, ist der einzige Lohn eurer Zeitungsmacher euer hoffentlich

baldiges Lob, selbst ein Tadel kann sein. Anruf, Karte oder E-Mail genügt! Seid sicher, denen wird die Arbeit gleich noch mehr Spaß machen, und ihr fühlt euch mit eurer Zeitung verbunden. Es müssen ja nicht gleich Blumen sein! Wir als Vorstand freuen uns auch über einige Worte. Also hopp!!! In diesem Sinne kurz und knapp: Der Vorstand informiert.

1. Das diesjährige **Weihnachtstau-chen** und die dazugehörige Weihnachtsfeier sind für den 9. Dezember geplant. Für letztere nehmen wir gern Vorschläge für die Lokalität entgegen. Warum jetzt schon Gedanken machen? Wir brauchen Zeit, diese auch gründlich zu testen. Natürlich haben wir auch ein offenes Ohr für neue Ideen bezüglich des Ablaufes.

2. Nun ist es amtlich: Am Kulki wird eine **3. Einstiegsstelle** eingerichtet. Diese wird gemeinsam von der Tauchschiule und dem Landesverband Sachsen betrieben. Dazu halten wir euch natürlich auf dem Laufenden. Die offiziellen Details sind im Leipziger Amtsblatt vom 29. April nachzulesen.

3. **Geile Taucherfete** am 25. August in der Leipziger Moritzbastei (Internationales Tauchertreffen), ausgerichtet vom

Landestauchsportverband Sachsen.

4. **ÜL-Kurs:** Anfang des Jahres haben wir drei Delphine beim Landesverband gemeldet. Ein Kurs wird seitens des LVS im Herbst zu 90 % geplant. Falls es weitere Interessenten gibt, meldet euch. Normalerweise wird dieser Kurs nur jedes zweite Jahr angeboten.

5. Versicherungsrechtlich ist es notwendig, dass unsere Schwimmhallenzeiten durch einen **Übungsleiter** mit gültiger Lizenz abgesichert werden. Dazu hat der Vorstand beschlossen, dass denjenigen ÜLs bzw. TLs, die diesen Dienst vier Mal im Jahr übernehmen, ein Basisdienst gegengerechnet wird.

6. Und gleich in diesem Atemzugan die Adresse unserer ÜLs und TL1'er: Zum einen ist die nächste **Weiterbildung**, organisiert vom Landesverband, für den 7. Oktober im TaNa Ammelshain geplant (das für die notwendige Lizenzverlängerung notwendige Medizinsseminar mit eingeschlossen). Zum anderen möchten wir daran erinnern, dass der Landesverband Ausbildungsstunden jährlich abgerechnet haben möchte.

Euer Vorstand

Neptunfest vom 7. bis 9. Juli

Freie Planstellen für Häscher, Nixen & Informanten

In Vorbereitung einer der aufwändigsten Veranstaltungen des Jahres sucht Neptun noch dringend Helfer: Vor allem für die Sport- und Spielangebote zu Wasser und zu Lande für die Kids fehlen noch Helfer (Aufsicht). Das heißt, am liebsten wäre es uns, wenn jeder mal für sich prüfen könnte, ob er am Sonnabend oder Sonntag einige Stunden – ggf. auf Zuruf (wegen der Wetterabhängigkeit – und den Programmen, die auf der **Wasserbühne** dargeboten werden) zur Verfügung stehen könnte. Garantiert sind Amüsement und Spannung auch dann, wenn wir euch nicht direkt einsetzen.

Für die eigentliche **Neptuntaufe** (Samstag, ab 15 Uhr) fehlen uns noch Nixen und Häscher, außerdem könnt ihr Wünsche äußern, wer noch getauft werden soll – und natürlich optimalerweise gleich einen nassen Spruch dazu liefern, oder die Person charakterlich beschreiben. Zur Kostümierung und Bemalung der Akteure seid ihr gern willkommen.

Zum Programm kann auch jeder beitragen, der Lust dazu hat. Wir haben fast

alle technischen Möglichkeiten. Wer zum Beispiel in einem Lagentheater spielt, und einen kleinen Werbeauftritt realisieren möchte, wer kabarettistische Fähigkeiten besitzt, oder einfach ein paar Informationen zu einem Sachverhalt loswerden möchte, ist willkommen.

Einige Highlights aus dem Programm: Es geht wieder am Freitag mit gemütlichem Beisammensein und letzten organisatorischen Absprachen los. Nach Einbruch der Dunkelheit beginnt die **Filmnacht mit „Casablanca“**. Der Hauptteil des Programmes findet am Sonnabend statt (Tänzer, Karate, Sportler, Musikanten, Malstraße, Wasserspringer, DLRG, ...), mit vielen Aktionen für Kids, natürlich dem Neptunbesuch und Lampionumzug. Abends präsentieren Fotografen und Videofilmer unseres Vereins ihre Unterwasserimpressionen, woran sich noch ein **Wasser-Feuerwerk** anschließt. Am Sonn-



tag liegt der Schwerpunkt der Veranstaltungen auf der Bühne und bei den Spielen. Bitte ruft an, wer wann zur Verfügung stehen kann: Petra unter 034298/68171, Reini unter 0171/7720967 oder die bekannten Mail-Adressen des Vorstandes (s. Impressum).

In Leipzig werden UW-Meister gekürt

Am 25. August findet in der Leipziger Moritzbastei anlässlich der Taucherfete des Landestauchsportverbandes Sachsen e.V. die Präsentation und Siegerehrung der 3. Sachsenmeisterschaften in der Unterwasserfotografie statt. Alle ambitionierten UW-Hobbyfotografen der Leipziger Delphine sollten an diesem Wettbewerb teilnehmen.

Abgabeschluss für die Dias ist der 23. Juni 2000. Die Ausschreibungsunterlagen hängen in unserer Basis und liegen im Tauchladen bei Peter aus. Auch im Internet unter www.vdst.de/sachsen ist die Ausschreibung hinterlegt.

Hervorheben möchte ich die Kategorie F (Beginner). Hier haben Fotografen eine Chance, die noch nie an einem offiziellen VDST-Wettbewerb teilgenommen haben. Auch „Papierbild-Fotografen“ möchte ich zur Teilnahme ermuntern. Heute kann man kostengünstig von Negativen ein Dia erstellen. In der Hoffnung auf rege Teilnahme und eine **geile Taucherfete** am 25. August. *Euer Linsenwels*



Delphine bei den 1. German Open

Vom 12. bis 14. Mai fanden am Fernsteinsee in Tirol die ersten German Open in der Unterwasserfotografie statt. Es handelte sich um einen Life-Wettbewerb, bei dem jeder Teilnehmer zwei Dia-Filme erhielt und sein Glück bei der Motivjagd unter Wasser versuchte. Am Abend wurden alle Filme eingesammelt und entwickelt. Die Leipziger Delphine waren durch Achim Lingelbach und Falco Ditter vertreten und schlugen sich im Kreis der Profis recht achtbar.

Der Samarangersee bot für den Wettkampf ideale Voraussetzungen. Alle Teilnehmer waren von den Sichtweiten (bis 40 m) überwältigt. Natürlich kamen

bei diesen Bedingungen hervorragende Ergebnisse in den Kategorien Weitwinkel und Makro zustande. Die Jury hatte es mit ihrer Entscheidung nicht leicht.

Sieger wurde der Baden-Württemberger Profi Ludwig Migl. Unser Team konnte sich nicht unter den vorderen Rängen platzieren, hat aber viele Erlebnisse und Anregungen aus dieser Veranstaltung mit nach Hause genommen. Diese Erfahrungen werden in die Vorbereitung der nächsten German-Open einfließen, die im Frühjahr 2001 in unserem Kulkwitzer See in Leipzig stattfinden. Seien wir als Leipziger Delphine gute Gastgeber! **Achim**

Anbaden 2000

Das Datum für das diesjährige Anbaden war gut geplant, der 20. Mai versprach viel Action, schließlich wurde ja das Flugzeug versenkt. Doch wie sollte es auch anders sein: Irgend jemand hatte wohl der „Schönwetterabteilung“ nicht genug Bestechungsgelder bezahlt, weshalb es wie aus Kannen goss. Obwohl, in den vorigen Jahren hatten wir nie schönes Wetter, wieso sollte das also dieses Jahr anders sein? Makaber, aber wahr! Doch das warme Wasser sowie leckere Bratwürste und Steaks entschädigten wohl jeden, zumindest war das am nicht überhörbaren Schmatzen erkennbar. Im Wasser wurde dann 'rumgetobt und geplanschelt, was das Zeug herhielt. Und Einige trotzten dem Schlechtwetter und klickten unbekümmert und mit guter Laune auf der Wiese herum. Warum soll man nicht „kicken“, wenn es regnet?!? Abends dann war Petrus



doch gnädig: Ein herrlicher Sonnenuntergang gab dem Tag doch noch einen angenehmen Ausklang und alle trudelten später wieder nach Hause! Nur noch eine kleine Bitte an Petrus: Vielleicht nächstes Jahr ein bisschen mehr Sonne ...

Jugendanliegen – wohin damit???

Sicher hatte der Eine oder Andere von euch schon einmal eine Frage oder ein Problemchen – die Delphinjugend betreffend, wusste aber nicht, an wen er sich da wenden sollte. **KEIN PROBLEM!** Sprecht einfach den Jugendvorsitzenden Thomas Hof oder die Übungsleiter an, bei ihnen erfahrt ihr Termine, könnt Probleme loswerden und und und! Außerdem bitten wir euch nochmals, uns mehr Rückmeldungen zu geben, ob euch zum Beispiel eine Veranstaltung gefallen hat, oder nicht, was verbessert werden kann ... so wird's interessanter für euch! Noch einmal die Adresse vom Jugendvorstand: Thomas Hof, W.-M.-Ring 8, 04454 Leipzig, Tel./ Fax.: 034297/13091 bzw. 0173/4648425, E-Mail: Thomas-Hof@t-online.de

2. UW-VIDEO-MEISTERSCHAFT 2000 in Sachsen

Am 8. April 2000 fanden im sächsischen Hotel „Schützenhaus“ Zwickau die 2. Unterwasser-Videomeisterschaften des Freistaates Sachsen statt. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Dietmar Steinbach und seinem Team.

Neun Videofilmer aus Sachsen und Berlin mit insgesamt 14 Filmbeiträgen stellten sich der Jury unter Leitung von Stefan Ranft. Alle eingereichten Beiträge hatten ein ansprechendes Niveau, und die Teilnehmer warteten gespannt auf die Entscheidung der Jury.

Vor der Siegerehrung gab es eine ausführliche Besprechung der Filmbeiträge, aus der jeder Autor Hinweise und Empfehlungen zur weiteren persönlichen Arbeit mit nach Hause nehmen konnte.

Sachsenmeister 2000 wurde Jörg Zimmer aus Schwarzenberg. Unser Delphin-Filmteam „C&A“ Christoph & Achim belegte mit dem Streifen „Tauchsafari im Roten Meer“ einen sehr guten 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch und weiter so.



Zu Ostern ging es in Salem rauf und runter

Delphine bedanken sich bei ihrem bewährten Gastgeber-Paar Maike und Walter

Wer – Womit? Mit dem Fahrrad aufs Autodach und wieder runter vom Autodach? Mit dem Fahrrad einen Berg rauf und wieder runter? Runter ins Wasser – und wieder rauf an die Oberfläche? Die Ostereier mal oben und mal unten gesucht? Nun, erraten lässt es sich nicht so einfach. Aber einfach war es – wenn man genügend Kraft und Ausdauer aufbrachte.

Handhebel waren es, die rauf und runter bewegt werden mussten. Eine Attraktion unserer diesjährigen Osterfahrt nach Salem stellte die Fahrt unserer Vereinsmitglieder mit Draisinen dar. Umweltschonend, nur mit unserer eigenen Muskelkraft, fuhren wir eine für den Bahnverkehr stillgelegte Eisenbahnstrecke in der Nähe von Ratzeburg entlang, hin und auch wieder zurück nach Schmilau, unserem Ausgangsbahnhof.

Für die ursprünglich vorgesehenen zwei Draisinen waren wir zuerst zu viele Personen. Offenbar hatten sich nach dem Anblick dessen, was da in den nächsten drei Stunden auf uns zukommen könnte, noch mehr Mitfahrwillige gefunden. Aber ein Ausweg konnte gefunden werden. Zwei Handhebel-draisinen und ein Anhänger wurden aneinander gekoppelt, und mit einem solchen „Draisinen-Zug“ waren wir bei schönem und warmem Osterwetter durch die herrliche holsteinische Landschaft unterwegs.

Felder, Wald und Wiesen wechselten einander ab. Selbst die Rehe, die wir von unseren Draisinen aus beobachten konnten, vor allem diejenigen von uns, die nicht gerade zu den beiden Hebelbedienungsmannschaften gehörten, schienen die Strecke als stillgelegt zu betrachten.

Vor jeder Kreuzung von Schiene und Straße, und derer gab es mehrere, mussten ein paar Mitfahrer aussteigen und die Straße beiderseits absperren. Dann schoben wir unseren „Draisinenzug“ über die Straße, alle stiegen wieder ein und weiter ging es bis zum nächsten Halt. Einmal machten wir außerplanmäßig Halt, als wir eine Brücke unterquerten, um unser Gefährt von oben betrachten zu können.

Die vorgesehenen drei Stunden Fahrt, davon ca. zwei Stunden reine Fahrzeit, nutzten wir nicht einmal voll aus. Dafür machten wir aber von den mitgegebenen Kästen mit alkoholfreien Getränken ausgiebig Gebrauch. Eine Handhebel-



draisine hat immerhin ein Gewicht von 500 Kilogramm. Unser gesamter „Draisinen-Zug“ einschließlich aller Mitfahrer, den Vereinsmitgliedern und dem Draisinenbegleitpersonal, das war doch eine beträchtliche Masse, die es nach jedem Halt in Fahrt zu bringen galt. So war es doch ein etwas kräftezehrender Vormittagsausflug geworden, aber auch ein unterhaltsamer.

Draisinen dienen im Eisenbahnwesen eigentlich der Unterhaltung der Strecke, aber in einer Zeit, in der man nach immer neuen sportlichen Freizeitbeschäftigungen sucht, hat man sich wohl gedacht, dass man auch Fahrgäste mit Draisinen unterhalten kann. Da wir uns mit der Handhebelbedienung immer abwechselten, die anderen jeweils Pause hatten, konnte es tatsächlich ein unterhaltsamer Ausflug werden.

Auch die Anhängerbesetzung wurde ab und zu ausgewechselt. Am Nachmittag war dann statt Kraft eine ruhige Hand gefragt. Einige von uns zog es zu einem nahe gelegenen Schießstand, wo wir als Gäste des Schützenvereins Mustin unsere Kräfte im Schießen maßen. Die anderen zogen eine Radtour vor oder eine Fahrt zu einem Tauchgewässer. Die Gestaltung der Osterfeiertage war durchaus individuell. Meist waren es auch Familien, die die Salemer Osterfahrt mitgemacht hatten. Wir wohnten im Jugendheim Salem, wo wir bei Maike und Walter gut untergebracht waren. Dieses Freizeitheim befindet sich in einem umgebauten einstigen Dorfschulgebäude. Mitten in der Lauenburgischen Seenplatte ist der Ort Salem landschaftlich sehr schön am Salemer See gelegen. Sicher kann man von Salem auch zu Fuß abwechslungsreiche Wanderungen in die nähere und fernere Umgebung machen, die Ruhe der Natur genießen oder sich Städte und Dörfer der Umgebung als Wanderziele setzen. Zur Inselstadt Ratzeburg ist es nicht weit. Malerisch ist die

Ratzeburger Altstadt vom Wasser des Ratzeburger Sees umgeben. Auch die Eulenspiegelstadt Mölln am Elbe-Lübeck-Kanal ist nicht weit entfernt. Falls man Frühaufsteher ist, kann man den Tag mit einem ornithologisch interessanten Morgenspaziergang beginnen. Die Hecken an den Feldrändern oder die beschaulichen Seeufer bieten vielen Vögeln gute Aufenthaltsmöglichkeiten. Das Meiste unternahmen wir aber gemeinsam. Abends saßen wir gemütlich am Lagerfeuer beisammen. Das milde Osterwetter kam uns sehr entgegen. An einem Abend machten wir aber eine Ausnahme: Ein Dia- und Videoabend war angesagt. Achim Lingelbach zeigte Dias von einer Australienreise, die einige Vereinsmitglieder kurz zuvor beendet hatten. Es waren recht eindrucksvolle Bilder. Und Achim vermittelte so denjenigen, die nicht mitgefahren waren und die dortigen interessanten Tauchgänge nicht mitgemacht hatten, viele Eindrücke von Australien, sowohl vom Stadtleben, als auch von den eigenartigen Landschaften und dem imposanten Unterwasserleben. Den Höhepunkt unserer Ostertauchgänge bildete ein Tauchgang vor der Insel Fehmarn. Die Insel Fehmarn wird durch die Fehmarnsundbrücke, die 1963 fertiggestellt wurde, mit dem Festland verbunden. In mehreren kleinen Gruppen tauchten wir unter der Brücke hindurch, über die wir kurz vorher den etwa einen Kilometer breiten Sund überquert hatten. Ein eindrucksvolles Erlebnis. Bei schönem Wetter und guten Sichtverhältnissen unter Wasser war es ein herrlicher Tauchgang. Achim hatte auch wieder die Unterwasserkamera dabei, um Verschiedenes, was es unter Wasser zu sehen gab, auf seinen Film zu bannen. Wem dieser Unterwasserausflug noch nicht gereicht hat, machte in der Kieler Bucht noch einen Nachmittagstauchgang vom Festland aus in die Ostsee, vom Campingplatz Blank-Eck aus. Den Abschluss der Osterfahrt bildete am Ostermontag auf der Heimreise der Tauchgang im Schweriner See. In diesem zweitgrößten See der Mecklenburgischen Seenplatte gibt es zwar auch Sehenswertes, aber die Sicht war nicht besonders gut. An einer Reuse, an der wir vorübertauchten, konnten wir uns einen Eindruck vom dortigen Fischbestand machen. Vorwiegend Barsche hatten sich dort verfangen und nicht wieder herausgefunden.

Monika Deweß

Wellness am Seegrund: Geplagte Fische schrubben ihre Schuppen.

Fischputzplätze im Kulkwitzer See

Fische der Meere können von Hautparasiten befreit werden, wenn sie eine Putzerstation aufsuchen. Dort leben sog. Putzerfische, die sich hinsichtlich ihrer Ernährung auf Hautparasiten spezialisiert haben. Das können beispielsweise Putzergrundeln sein, so zum Beispiel von der Art *Gobiosoma genie* (Fam.: Gobiidae; Vorkommen: Bahamas, Cayman-Inseln) oder Vertreter der Familie der Lippfische (Labridae), wie zum Beispiel der bekannteste und weit verbreitete „Gemeine Putzerfisch“ (*Labroides dimidiatus*; Vorkommen: Indopazifik, Rotes Meer). Die Putzerfische und deren „Kunden“, die sich zur „Kosmetik“ einfinden, stellen ihr Verhalten aufeinander ein. Zwi-

schen ihnen besteht das Verhältnis einer Symbiose.

Die Fische der Binnengewässer leiden ebenso unter Haut- oder Ektoparasiten, wie Parasitologen sie noch nennen. Ein sehr weit verbreiteter Vertreter schmarotzender Fischegel ist der grünlich-braun gescheckt aussehende, blutsaugende „Gemeine Fischegel“ (*Piscicola geometra* L.), der oft von Tauchern an Hechten gesehen wird. Aber auch die Klasse der Crustacea beinhaltet viele parasitische Krebse, wie beispielsweise *Argulus*, die Karpfenlaus. Sie kann ebenfalls mit bloßem Auge und nicht nur auf der Haut von Karpfen beobachtet werden.

Süßwasserfische erwehren sich der Hautparasiten, indem sie versuchen, sie

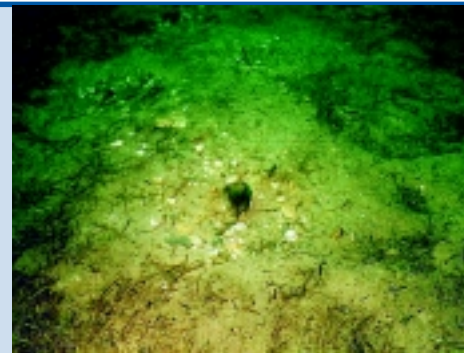
an Gegenständen abzustreifen. In einem See, wie dem Kulkwitzer, wo Gegenstände rar sind, werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt. Das können Stöcke, Steine, Flaschen, Büchsen etc. sein, wie die Bilder zeigen.

Sicherlich wurden solche Stellen im Kulkwitzer See bereits von vielen Tauchern gesehen, ohne deren Bedeutung zu kennen. Während des Tauchganges an einem der Biotage konnten wir das Verhalten eines Barsches am „Fischputzplatz“ beobachten. Durch die Flossenbewegungen der Fische wird das feine Sediment aufgewirbelt und zur Seite transportiert. Bei häufigem Besuch dieses Ortes entsteht eine Mulde, in der freigespülte gröbere Materialien zurückbleiben.

Leider sind solche Fischputzplätze nicht so effektiv in der Bekämpfung der Parasiten, wie das durch Putzerfische geschieht. Die abgestreiften Schmarotzer – sofern sie dabei nicht zu Schaden gekommen sind – lauern an Ort und Stelle auf das nächste Opfer.

Dr. Joachim Weiß

E-mail: Jaschin.Weiss@t-online.de



Die Flugzeug-Versenkung der „Leipziger Delphine am Kulkwitzer See wurde mit freundlicher Unterstützung folgender Unternehmen durchgeführt:

BECKER

Paul Becker GmbH • Niederlassung Leipzig
Torgauer Straße 65a • 04347 Leipzig
Tel. 03 41/ 3 05 55-0 • Fax 3 05 55 50

Ev's Keramikboutique

Elsterstraße 59 • 04109 Leipzig
Tel. 0341/9808148

Lorenz Oberflächenbehandlung GmbH
Naumburger Str. 48/51 • 04229 Leipzig
Tel. 0341/4806491

Fa. Peter Stängel

**Kfz.-Meisterbetrieb für
Fahrwerk und Karosserie**

Wiederitzscher Straße 8b • 04466 Lindenthal
Tel. 03 41/ 4 61 62 90 • Fax 03 41/ 4 61 62 90

Die Leipziger Familienkassette



Bauer & Blum

Täubchenweg 5 - 7
04103 Leipzig
Tel. 03 41/ 6 88 46 76
Fax 03 41/ 6 88 19 30

aktivoptik

Nordstraße 1 • 04416 Markkleeberg
(im Globus Wachau-Leipzig)
Tel. 034297/13939

G*Fachmarkt
Thomas Forke

Am Handwerkerzentrum 11
04451 Panitzsch
Tel. 034291/4340
Fax 034291/43425

Immobilien & Baubetreuung

Hans-Joachim Lingelbach

Schadowstraße 3 • 04177 Leipzig
Tel. 0341/9645918 & 0172/3478358

FLIESSCHNEIDER KUTZNER

Ihr Meistersteam

Weißenfelsstraße 5 & Könnernitzstraße 66 • 04229 Leipzig
Tel. 03 41/ 4 80 62 82 & 4 01 43 35

Mc Copy

Kopierservice

Riemannstraße 56
04107 Leipzig
Tel. 0341/2111188

Pressebüro S&D

Pressebüro

Salden & Dreilich GbR

Drosselweg 20

04451 Panitzsch
Tel. 03 42 91/ 2 26 26

Down under – oder das Land, wo alles *SWIMMEL* ist

Mittags steht die Sonne im Norden, je südlicher man kommt, desto kälter wird es, Spätsommer im März, Kreuz des Südens statt Polarstern und Linksverkehr sowieso. Wie sind Land und Leute, wie funktioniert Tauchen in Australien? Vier Wochen lang suchten acht Leipziger und zwei Gastdelphine aus Salem nach Antworten u.a. im Opernhaus Sydney, in den legendären Rocks, entlang der sturmgepeitschten Leisure Coast, in den verregneten Eukalyptuswäldern der Blue Mountains, im staubtrockenen Finke River, dem ältesten Fluss der Welt, in der Hauptstadt des Outback, Alice Springs, auf dem Ayers Rock, zwischen den Olgas, in Queensländer Mangroven- und Regenwäldern, in den Atherton Tablelands und natürlich am Großen Barriere Riff. Die



Weißspitzen-Riffhaie auf der Flucht vor den Fotografen.

Antworten? Am besten findet sie selbst. Unsere Empfehlung – fährt nach Australien. Es lohnt sich, nicht nur des Tauchens wegen!

Zum Tauchen nun einige Bemerkungen und Bilder. Die Australien umgebenden Meere bieten bis auf Packeis praktisch alles an Unterwasserwelt, was der Rest der Welt so zusammenbringt. Nördlich des südlichen Wendekreises dominieren tropische Gewässer mit Korallenriffen. In den mittleren Breiten findet man subtropische und gemäßigte Ge-

wässer und im Süden schließlich kühlere Meere mit ausgedehnten Kelpwäldern. Und nicht zu vergessen die Inlandsgewässer. Tauchen in einem von Mangroven und Regenwald umsäumten Vulkankrater war für uns trotz mäßiger Sicht ein unvergessliches Erlebnis.

Wer Sydney besucht, sollte die beeindruckenden Meeresaquarien in Darling Harbour besichtigen. Das Wiedererkennen von Fischen, Pflanzen und allerlei Getier gelingt beim anschließenden Tauchen dann um Größenklassen besser.

Unser erster Tauchgang, wegen stürmischen Wetters mehrfach verschoben, führte uns nach Huskisson in die Jervis Bay, etwa 150 km südlich von Sydney. Der sandige Boden, durchsetzt mit Felsen, erinnerte uns dank der Pflanzen fast an heimische Gewässer. Zur Verwechslung mit der Ostsee kam es dennoch nicht. Dafür sorgten äußerst putzig aussehende Eyed Skates (ein Meeresbewohner halb Fisch halb Rochen), kleine Port Jackson Haie, die sich streicheln ließen und die Begegnung mit einem großmäuligen Wobbegong. Einen weiteren Tauchgang in gemäßigten Gewässern unternahmen wir in Palm Beach, 40 Kilometer nördlich von Sydney. Ein wenige Tage zuvor gesichteter Hammerhai kam uns leider nicht vor die Linse. Dafür trafen wir am Wrack einer kleinen Fähre einen in



Ein Schwarm gestreifter Korallenwelse am Wrack einer kleinen Fähre.



Beobachtet: Neugieriger Riesenzackie am Cod Hole.

dieser Größe höchst seltenen Schwarm giftiger gestreifter Korallenwelse (Catfish). Um Sydney herum gibt es eine Menge Wracks, viele wurden extra für Taucher versenkt. Nun ging es endlich in den hohen Norden, soll heißen in die Tropen an das Große Barriere Riff. Die schönsten Tauchplätze befinden sich, wie immer, am Außenriff. Von Cairns flogen wir auf die vorgelagerte Insel Lizard Island, schifften uns in einem 26 Taucher und elf Besatzungsmitglieder fassenden Katamaran ein und fuhren entlang der Ribbon Riffe zurück nach Cairns. Besatzung, Service und Schiff waren nahezu perfekt, professionell im besten Sinne des Wortes. Nur beim Wetter haperte es. Wie der Name schon vermuten lässt, am Großen Barriere Riff ist einiges größer als anderswo. Um die 1,60 m lange, wuchtige Zackenbarsche (Potao Cods) nehmen schon mal Tuchfühlung auf. Am Tauchplatz Clam Beds bestaunten wir Mördermuscheln, aus denen ein Taucher sein Bein wenn, überhaupt, nur mit aller größter Mühe wieder herausbekäme.

Sephen werden hier so groß wie ein Bierkasten (ich weiß, ein saublöder Vergleich) und die Riffhaie gehören nicht zu den Kleinen ihrer Gattung. Trotz aller Korallenpracht, in diesem Punkt, so unsere einhellige Meinung, hat das Rote Meer eindrucksvollere Formationen zu bieten, zumindest in Bereichen unterhalb 20 m Tiefe. Soweit einige unserer Eindrücke, aber wie eingangs gesagt, am besten macht euch selbst auf den Weg nach Down under, dort wo vieles anders ist.

j.r.l



Impressum: Leipziger Delphinarium
Herausgeber: „Leipziger Delphine e.V.“
Redaktion: Uwe Kühnau, Am kleinen Feld 26, 04205 Leipzig
E-Mail: delphinarium@tauchsport-leipzig.de
Telefon: 03 42 98/6 81 71
Layout: Pressebüro Salden & Dreilich GbR
Druck: Mc Copy
Schutzgebühr 1 DM